

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Mein Entwicklungsgang

Mein Entwicklungsgang.

Von der Kunst zur Heilkunde und von da zu der jetzigen reformatorischen Thätigkeit in einigen Gutachten und Zeugnissen bedeutender Männer, Frauen und behördlichen Personen.

Dem Freund zur Ehr, den Feind zur Wehr!

A. Bildende Kunst.

Auszug

aus dem Zeugnisbuche.

Gerne bezeuge ich hierdurch Herrn Guter, daß er das über lebensgroße Portrait des Pastor Zenker († 1875) welches in dankbarer Erinnerung die Gemeinde zu Wehrstedt als ein Denkmal ihres entschlafenen Seelsorgers für die dortige Kirche hat ausführen lassen, zur Befriedigung und Freude der Gemeinde vollendet hat, und daß diejenigen, welche den Entschlafenen gekannt haben, die Aehnlichkeit in Zügen und Ausdruck treffend finden.

Wehrstedt, 19. Januar 1890.

gez. Wachsmuth, Pastor.

Wir bezeugen hiermit gern, daß die Malereien, welche Herr Kunstmaler Guter in Hildesheim in der Kirche hier selbst ausgeführt hat, zu unserer größten Zufriedenheit ausgefallen sind.

Hackenstedt, den 29. September 1891.

Der Kirchenvorstand

gez. W. Dreyer, Pastor.

Herr Kunstmaler Guter kann ich zu meiner Freude das Zeugnis geben, daß das von ihm gemalte Porträt meines verstorbenen Mannes, des Konsistorial-Vizepräsidenten, Abt, Dr. theol. Ernesti zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist, es zeichnet sich durch große Aehnlichkeit aus und ich kann daher den Künstler nur empfehlen.

Wolfenbüttel, den 19. Mai 1892.

gez. Frau Abt Ernesti.

Der Kunstmaler und Physiso-Psychologe, Herr C. Guter, Braunschweig hielt heute hier selbst einen ebenso interessanten als lehrreichen Vortrag über das von ihm näher erforschte Gebiet Phrenologie, Physiognomik und Mimik.

Die Darlegungen des Vortragenden gipfelten in einer vollkommenen, praktischen Menschenkenntnis, welche sich bei den vorgenommenen Untersuchungen an den anwesenden Personen betreffs des individuellen geistigen Wesens und der körperlichen Anlagen bis in die schärfste Einzelheit hinein bestätigte.

Die Schlussfolgerung der Guter'schen Physiso-Psychologie enden in den Prinzipien der Kallistophie, der menschlichen Vollkommenheit auf Grund wahrer Schönheit. Bei der großen Bedeutung der Physiso-Psychologie für die gesamte menschliche Gesellschaft sollte dieselbe die weitgehendste Beachtung und Verbreitung finden. Der geschätzte Physiso-Psychologe würde sich durch die schriftliche Veröffentlichung seiner Forschungen, sicherlich ein großes Verdienst erwerben.

Listringen b. Hildesheim, 19. 9. 92.

gez. J. von Harten-Dillen.

Herr Kunstmaler Guter hat in meinem Auftrage mehrere figürliche Zeichnungen angefertigt, die ob ihrer sorgfältigen Ausführung und künstlerischen Vollendung mich vollauf befriedigten.

Hildesheim, 25. August 1892.

gez. Ernst von Zizewitz.

Repertor Nr. 1084.

Ich, der unterzeichnete hiesige öffentliche Notar Dr. jur. Emil von Pustau beglaube hiermit, daß der vorstehende Auszug mit dem mir vorgelegten Original-Zeugnissbuche des Herrn C. Guter Wort für Wort übereinstimmt.

So geschehen Bremen, den fünfzehnten Dezember Achtzehnhundertzweiundneunzig.

Notariatsiegel.

gez. v. Pustau.

B. Psycho-Physiognomische Wissenschaft.

Dem Portraitmaler und Psycho-Physiologen Herrn Carl Guter bezeuge ich hiermit mit Vergnügen, daß derselbe gründliche Kenntnisse besitzt in der Physiognomik und Phrenologie; und daß derselbe mich überrascht hat durch die von ihm auf experimentellem Wege gewonnenen erakten Resultate.

Ich kann denselben auch sonst als einen energischen und strebsamen Mann, sowie als einen Mann von idealen Anlagen bestens empfehlen.

Hannover, 16. Juni 1893.

Dr. phil. A. Brodbeck,
Magister.

Die Uebereinstimmung dieser Abschrift mit dem vorgelegten Originale wird bescheinigt.

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtschreiber Fürstl. Amtsgerichts.

Hannover, den 23. August 1893.

Herrn Guter bezeuge ich gern, daß er heute, obgleich er mich nur ganz oberflächlich kannte und nur ein- oder zweimal mit mir gesprochen hatte, mir eine Charakteristik meiner Person von überraschender Richtigkeit gegeben hat.

Ich glaube daher jedem, der an psychologischen und physiognomischen Fragen Interesse hat, die Förderung der Guter'schen Untersuchungen empfehlen zu können.

Dr. H. v. Seefeld,
Reg. Assessor.

Die Uebereinstimmung dieser Abschrift mit dem vorgelegten Originale wird beglaubigt.

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtschreiber Fürstl. Amtsgerichts.

Goslar, 28. August 1893.

Herr Guter aus Hannover hat mir heute in einer zweistündigen Unterredung Gelegenheit gegeben, die Grundzüge der Psycho-Physiologie, nach denen er mit ebenso großer Leichtigkeit als Sicherheit die Charakteristik aller Personen aufstellt, darzulegen und durch eine überraschende Anwendung jener Grundzüge

auf die Charaktereigenschaften meiner Person zu bestätigen, so daß ich die Hoffnung aussprechen darf, daß eine derartige Behandlung und Anwendung dieser Wissenschaft auch für einen größeren Hörerkreis instruktiv und anregend sein werde.

gez. Lic. Dr. C. Leimbach.
Gymnasialdirektor.

Die Uebereinstimmung dieser Abschrift mit dem vorgelegten Originale wird bescheinigt.

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtschreiber Fürstl. Amtsgerichts.

Hannover, 11. September 1893.

Herr Huter hat auf meine Veranlassung vorgestern Abend im Künstler-Verein in einem kleinen Hörerkreise seine Wissenschaft zur Anwendung gebracht. Es waren dabei u. a. zugegen die Herren Architekten Göze, Börgemann, Kowald, Hehl, Professor Schaper, Direktor Marten-Oldenburg, Dr. Gufinde, Ingenieur Laaks, Maler Engelke, Lewes, Dr. med. Holste, Dr. Schuchardt.

Die Darlegungen enthielten viel des Ueberraschenden und Treffenden und fesselten die Gesellschaft sichtlich mehr und mehr.

Die Meinung ging allgemein dahin, daß der zweifellos richtige Kern dieser Studien weiter gepflegt werden müsse.

Dr. Schuchardt.

Die Uebereinstimmung dieser Abschrift mit dem vorgelegten Originale wird bescheinigt.

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtschreiber Fürstl. Amtsg. II.

Goslar (Marienbad), 1. Oktober 1894.

Sehr geehrter Herr Huter!

Mit Vergnügen bestätige ich Ihnen, daß Ihre Leistungen auf dem praktischen Gebiete der Physiognomik alle meine Erwartungen übertroffen haben. Bei der Beurteilung der Charaktereigentümlichkeiten der einzelnen Mitglieder unserer Familie haben Sie mit unfehlbarer Sicherheit stets das Richtige getroffen und dadurch den vollgültigen Beweis erbracht, daß Sie in der That imstande sind, aus den äußeren Merkmalen des Menschen seinen innern Kern mit geradezu verblüffender Präzision abzuschätzen u. s. w.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. med. C. Serveas.

Die Uebereinstimmung dieser Abschrift g. p. c. mit dem vorgelegten Originale wird bescheinigt

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtschreiber Fürstl. Amtsgerichts.

C. Heilkunde.

Auf Ansuchen des Herrn Direktor Carl Huter-Heinde von Hier wird hiermit amtlich bescheinigt, daß derselbe sich während seines Hierseins vom 1. Oktober 1894 und jetzt hier noch wohnhaft ist auf Kurhaus Eilenriede

sich sehr gut geführet hat und Strafen wie sonst Nachtheiliges hier nicht bekannt sind.

Döhren, 29. 6. 95.

Amtsfiegel.

Der Gemeinde-Vorstand
gez. H. Abelmann.

Hannover, den 12. Juli 1895.

Herrn Direktor Huter-Heinde bestätige hiermit, daß derselbe in meiner Naturheilanstalt zum Aeskulap zur Behandlung der Kranken im Naturheilverfahren zugelassen ist und mich dessen Behandlungsweise und sicheres Urtheil bei Feststellung der verschiedenen Leiden in jeder Hinsicht befriedigt hat, zumal sich die in der Behandlung des Herrn Huter befundenen Kranken nach kurzer Zeit besserten und der größte Theil derselben in wenigen Wochen trotz schwerer langjähriger Leiden gesund entlassen werden konnten.

gez. E. Dittmer.

Waldhausen, 1. 7. 95.

Herr Dir. Carl Huter-Heinde ist seit Oktober 1894 bei mir im Kurhaus Eilenriede wohnhaft. Seine Unterrichtsstunden und Vorträge anthropologischen Inhalts, wurden von maßgebenden Personen, wie von seinen Schülern mit großer Anerkennung aufgenommen. In der Ausübung der praktischen naturgemäßen Heilkunde, hat sich derselbe um die Wissenschaft und um die Gesundheit Vieler, durch außergewöhnliche hervorragende Leistungen das größte Verdienst erworben.

Diejenigen, welche sich seiner Behandlung unterwarfen und hier wohnten, sind mit den Erfolgen alle zufrieden gewesen. Meistens kamen dieselben mit den schwersten Krankheiten behaftet, wie z. B. Gicht, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Magen-, Nerven- oder Unterleibsleiden und wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit erheblich gebessert, die Mehrzahl vollständig geheilt entlassen.

Jeder ist voll Dank, Anerkennung und zufrieden in seine Heimat zurückgekehrt.

Was Führung und Charakter anbetrifft, so kann ich Herrn Direktor Carl Huter-Heinde nur Gutes nachsagen und wegen seiner Tüchtigkeit, Ehrenhaftigkeit und Noblesse der Gesinnung empfehlen.

gez. Hermann Sorge
Inhaber von Kurhaus Eilenriede
Waldhaus, Hannover.

Daß das vorstehende Attest mit dem Originale übereinstimmt, bescheinigt.
Döhren, 1. 8. 95.

Amtsfiegel.

Der Gemeinde-Vorstand
H. Abelmann.

Gutachten

über die Kenntnisse, welche sich Herr Carl Huter in Detmold auf dem Gebiete der allgemeinen Naturwissenschaften, Anthropologie, Philosophie und Medizin erworben hat.

Die wissenschaftliche Unterlage, auf welche vorliegendes Gutachten sich stützt, ist aus dem Huter'schen Werk „die neueste Heilwissenschaft“ entnommen worden.

Eingehend wurden die Abschnitte geprüft, die folgende Wissenschaften betreffen: Die Geschichte der Wasserbehandlung, die Zellentheorie, die Diagnostik, die Graphologie, die Geschichte der Physiognomik, die Reichenbach'sche Odolehre und Magnetismus. In dem Werke treten diejenigen Thatsachen, welche schon Gemeingut der Wissenschaft sind, überall richtig, klar und deutlich hervor; daraus folgt der Schluß, daß der Verfasser die vorgenannten Wissenschaften beherrscht. Besondere Leistungen, die nur aus exakter Forschung und langjähriger Beobachtung resultieren können, sind in der Guter'schen Schrift sachgemäß behandelt worden. Hierher gehören: Die Entdeckung der Helioda, die neue Peripherie-Diagnose und die psycho-physikalische Lebenslehre. Die angeführten Arbeiten liefern den Beweis dafür, daß der Verfasser das Bestreben hat, die Wissenschaft durch seine Forschungen zu bereichern. Der Zweck des Gutachtens war mir bekannt, bevor ich die wissenschaftlichen Arbeiten des Herrn Carl Guter in Detmold vom Standpunkte der allgemeinen Naturwissenschaften geprüft habe.

Auf Grund dieser Prüfung bin ich zu dem Schlusse gekommen, daß Herr Carl Guter die wissenschaftliche Qualifikation besitzt, eine psycho-physiologische Heil- und Lehranstalt zu leiten.

Berlin, den 15. November 1898.

gez. Dr. Jezek.

Vorstehende eigenhändige Unterschrift des verfügungsfähigen Herrn Dr. Jezek wird hiermit beglaubigt.

Berlin, den 19. November 1898.

(L. S.)

gez. Rohde, Bezirksvorsteher.

Daß vorstehende Abschrift mit den hier angelegten Originalen wörtlich übereinstimmt, wird hiermit bescheinigt.

Detmold, 24. Januar 1899.

Amtsiegel.

Gerichtsschreiber Fürstl. Amtsgerichts II.

Attest.

für Herrn Carl Guter, Besitzer und Leiter einer Heilanstalt in Detmold.

Herr C. Guter hat mir durch seine bahnbrechenden Schriften und Bücher, und namentlich durch sein rationelles Werk: „Die neueste Heilwissenschaft oder psycho-physiologische Naturheilkunde“, den untrüglichen Beweis geliefert, daß seine Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Pathologie, sowie namentlich in Stellung der Diagnosen, den berühmtesten Klinikern zur Seite gestellt werden können.

Auch hat er die Naturheilkunde durch Erforschung des Heilmagnetismus und der darin entdeckten Heilkraft von ihm Helioda genannt, sowie durch Anwendung der Massage, Orthopädie, aktiven und passiven Gymnastik, Diät und Peripherie-Diagnose eine wissenschaftliche Thätigkeit und technische Fähigkeit bewiesen, wodurch er berufen erscheint, eine Kranken-Anstalt mit den besten Erfolgen zu leiten, zumal er auch als Lehrer, Redner und Erklärer der psycho-physiologischen Heilkunde und praktischer Beweiser seiner Hygiene und Peripherie-Diagnose der heutigen materiellen Medizin weit voraus geeilt ist. Ja ich halte ihn für den in der heutigen Schul-Medizin auserwählten Bahnbrecher, der berufen sein dürfte, die Irrtümer in der heutigen Medizin aufzuklären.

Hat die Geschichte der Medizin nicht bewiesen, daß von den Zeitgenossen alles Neue stets verlacht wurde, was spätere Kollegen annahmen und priesen? Um nur wenige Beispiele anzuführen: Wie ist der Chirurg Ambrosius Bare im 16. J. H. angefeindet worden, als er bei Amputationen die Ligatur für Blutstillung einführte, anstatt den Stumpf nach Abschägung des Knochens in siedendes Pech zu stecken? Wie ist man mit dem Dorfsarzt Will. Harvey, der Entdecker des doppelten Blutlaufes umgegangen, der verfolgt, verdächtigt und beschimpft 1657 im Armenhaus elend gestorben ist. (Später hat man ihm ein Denkmal gesetzt.) Wie hat man Briesnitz wegen seiner Wasserkur lächerlich gemacht, während heute auf Universitäten „Kneipp-Kuren“ angewendet werden. Wie steht es mit dem noch vor wenigen Jahren als Schwindel bezeichneten Magnetismus, der heute in Frankreich als ein berechtigter Zweig der Wissenschaft auf allen Universitäten einen Lehrstuhl hat?

Sind das keine ernste Mahnungen, daß sich die heutigen tonangebenden Korrupthäen der Medizin hüten sollten, sich vor der Nachwelt lächerlich zu machen. Herr Guter ist noch ein junger Mann und wird durch seine Genialität von der Nachwelt als Begründer eines heilsamen Fortschrittes in der Reformierung der heutigen materiellen Medizin angesehen werden.

Das ist die volle Ueberzeugung von

Dr. med. Georg v. Langsdorff.

Freiburg i. B., 19. Januar 1899.

Die Richtigkeit der Unterschrift des hier wohnhaften, mir nach Namen, Stand und Wohnort bekannten Herrn Dr. med. Georg v. Langsdorff wird mit dem Anfügen beglaubigt, daß er schon beigesezte Unterschrift anerkennend wiederholt. Freiburg, am neunzehnten Januar 1900 neun und neunzig.

Dr. G. v. Langsdorff.
v. Litschgi, Notar.

(L. S.)

Die umstehende Abschrift stimmt mit dem hier vorgelegten Originale wörtlich überein, wie hiermit bescheinigt wird.

Detmold, 20. Januar 1899.

Amtsiegel.

Gerichtsschreiber Fürstl. Amtsgerichts II.

Auf Grund eingehender Prüfung verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten von Herrn Direktor Guter in Detmold über Krankenpflege, Hygiene und psycho-physiologische Naturheilkunde bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß Herr Guter sowohl in der Anatomie und Physiologie, als auch in der Chemie und Hygiene nebst Krankenpflege in vollstem Maße genügende theoretische und technische Kenntnisse besitzt, die ihn im hohen Grade befähigen, eine größere Heilanstalt, Kuranstalt oder Kranken-Pensionat selbstständig und mit Erfolg zu leiten.

Köln a. Rh., den 23. Januar 1899.

gez. Dr. med. Paczkowski,
Spezialarzt
für physik.-diät. Therapie,
(früher dirig. Arzt in Mexisbad.)

Die vorstehende Unterschrift des Dr. med. Herrn Theod. Paczkowski wird hierdurch amtlich beglaubigt.

Köln, den 23. Januar 1899.

Amtsiegel.

Der Polizei-Kommissar.
Bühen.

D. Die Kalligraphie und meine reformatorische Thätigkeit in Reden Schriften und Lehrvorträgen.

Zeugnis.

Die Carl Huter'sche wichtige Entdeckung einer neuen Psycho-Physiognomik betreffend.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, im Namen aller Mitglieder des hiesigen kalligraphischen Bundes (nach C. Huter'schem System), daß wir Alle von der Wahrheit dieser originellen Entdeckung der Psycho-Physiognomik durchdrungen sind und diese Lehre als ein weiteres höchst fruchtbares und segensreiches Mittel ansehen, um das Mahnwort: „Mensch erkenne dich selbst“ zur Geltung zu bringen.

Jede große Wahrheit hat ihre Widersacher gehabt; auch Herr C. Huter scheint dieses erfahren zu müssen. Um so schöner wird aber sein schließlicher Sieg sein, und sein Name von der Nachwelt genannt werden, während von den ihn heute bekrittelnden kleinen Seelen niemand später sprechen wird.

Freiburg i. B., den 2. Juli 1900.

Dr. Georg v. Langsdorff,
Vorsitzender.

Die Richtigkeit der Unterschrift des hier wohnhaften, mir bekannten Herrn Dr. med. Georg von Langsdorff wird beglaubigt auf Grund seines Anerkennnisses.

Freiburg am zweiten Juli neunzehnhundert.

Amtsiegel.

Ger.-Notar v. Litschgi.

Auszug aus dem Gutachten des Herrn Sanitätsrat Dr. med. Bilfinger.

Wie das Weltall die Offenbarung des Allgeistes ist, so offenbart sich auch des Menschen Geist in seinem äußern Körper. Es unterliegt deshalb für mich keinem Zweifel, daß das Äußere in der Gestalt, in der Haltung, in den Mienen, in der Kopf- und Gesichtsbildung des Menschen u. den innern Regungen seines Geistes entspricht, und daß es so thatsächlich dem Kenner möglich ist, von der äußeren Bildung auf den Charakter, die Intelligenz, und auf die sonstigen geistigen Anlagen des Betreffenden zu schließen.

Leider sind freilich die Kenntnisse auf diesem Gebiete im allgemeinen noch sehr mangelhaft und die im einseitigen Materialismus derzeit noch befangene Naturwissenschaft hat dieses Gebiet bis jetzt fast ganz unbearbeitet gelassen.

Nach dem was ich aber von Herrn Huter gelesen habe, zweifle ich nicht im Geringsten, daß er einen besondern Scharfblick und eine Fertigkeit sich auf diesem Gebiete durch eingehende Studien angeeignet hat.

Ueberlingen a. B. Kurpension Schloß-Speggart, 9. Juli 1900.

gez. Sanitätsrat Dr. Bilfinger.

Daß vorstehende Abschrift mit dem hier vorgelegten Originale wörtlich übereinstimmt, wird hiermit bescheinigt.

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtsschreiber des fürstl. Amtsgerichts II.

Gutachten:

über die psycho-physiognomischen Vorträge des Herrn Carl Huter in Detmold, von G. Reinhardt approbierter praktischer Arzt, Bremen.

Herr Carl Huter aus Detmold hielt im Januar dieses Jahres auf meine Veranlassung im Verein Natur in Bremen einen Vortrag über sein von ihm begründetes System der Psycho-Physiognomik.

Im ersten Teile dieses Vortrages führte Redner die Zuhörer in die Geschichte der allgemeinen Physiognomik und Anthropologie ein und kam dann auf die neueren Arbeiten von Darwin, Virchow &c. zu sprechen. Er wies in kurzen Zügen auf das Unzulängliche dieser Anschauungen hin und ging dann auf seine Theorien ein. An der Hand von praktischen Beurteilungen an mehreren ihm völlig fremden Personen wies er mit Treffsicherheit deren Krankheiten, Reaktionskraft des Körpers auf Heilmittel, Neigungen, Gewohnheiten und Charakter-Eigentümlichkeiten nach. Die beurteilten Personen bestätigten ohne Ausnahme die Angaben des Herrn Huter und erntete er reichen Beifall. Was mich betrifft, mußte ich die Richtigkeit der Beurteilung als ganz überraschend sicher zugeben, da mir die untersuchten Personen zum Teil näher bekannt waren. An der Hand von 3 ausgewählten Personen erklärte und begründete Herr Huter seine Naturell-Lehre, wies auf die Haltung, das Verhältnis der einzelnen Körperteile die Gesichtsbildung hin und verstand es, die Grundlehren seines Verfahrens allgemein verständlich und taktvoll vorzutragen. Der Vortrag war gut besetzt und das Publikum gab seine Befriedigung durch andauernden Beifall kund. Das Interesse für die Sache war durch diesen Vortrag derartig wachgerufen, daß nach Schluß desselben manche Anwesende noch beurteilen zu werden wünschten und stellten daher an Herrn Huter Fragen, deren Beantwortung er aber ablehnen mußte, weil er durch den lang dauernden und sichtlich anstrengenden Vortrag sehr erschöpft war. Der Vorstand sprach zum Schluß seinen Dank für die zweifellos neuen und interessanten Vorführungen aus. Herr Huter hat mir an 2 folgenden Tagen persönlich auf Grund von Beurteilungen an zahlreichen Kranken bewiesen, daß seine Untersuchungsgrundlagen richtig sind, denn ich habe jedesmal die Richtigkeit des Untersuchungsergebnisses bestätigen können. Auch an sonstigen uns genau bekannten gefunden Personen war die Richtigkeit der Beurteilung des körperlichen und seelischen Zustandes, des Charakters u. s. w. auffallend. Ich habe deshalb mit Herrn Huter über seine Naturell-Lehre noch ausführlicher gesprochen und diese Besprechung in einem Aufsatze der Zeitschrift die Hochwart veröffentlicht. Diese Naturell-Lehre habe ich in der folgenden Zeit an früheren und augenblicklichen Kranken und näheren Bekannten weiter geprüft und für richtig befunden und glaube auch, daß die sonstigen Grundsätze der Huter'schen Psycho-Physiognomik treffend sind, da es mir selbst immer gelingt, auf Grundlage der Naturell-Lehre, Krankheiten, Krankheitsanlagen und abgelaufene Krankheiten zu erkennen und zwar in sicherer Weise, als bisher mit den üblichen Untersuchungsmethoden. Es ist zu wünschen, daß Herr Huter seine Lehre noch in ausführlicherer Weise veröffentlichen wird, denn es wird durch diese Forschungen die Wissenschaft im allgemeinen, die Heilkunde aber ganz besonders in hervorragender Weise bereichert. Eine wirkliche entgeltliche Beurteilung der Huter'schen Untersuchungsmethode wird dann erst möglich sein, jedenfalls hat Herr Huter sich aber durch seine Vorträge allein wirkliche Verdienste um die wissenschaftliche Forschung erworben.

Da diese Vorträge ein ausgewähltes und gebildetes Publikum voraussetzen, so sind dieselben besonders künstlerischen und ärztlichen Fachkreisen zu empfehlen. Bei einem Besuch in Detmold habe ich mich überzeugt, daß Herr Huter ein vorzüglicher Zeichner und Porträtmaler ist und habe mich in seinem dortigen psycho-physiognomischen Untersuchungs-Institut Elisabethstr. 37 überzeugt, daß er sowohl künstlerisch wie schriftstellerisch Hervorragendes geleistet hat. Es wäre zu wünschen, daß diesem vorzüglichen begabten Manne allgemeine Anerkennung nicht nur, sondern auch materielle Unterstützung zuteil würde, da er alle seine körperlichen geistigen und materiellen Kräfte der Wissenschaft zum Opfer bringt und ausschließlich an der Verbreitung der Physiognomik durch Drucksache, sowie billige Vorträge und Lehrurse arbeitet.

Bremen, 9. Juli 1900.

G. Reinhardt, approbirter praktischer Arzt
Kuranstalt-Bremen, am Wall 194.

Die Echtheit der Unterschrift des praktischen Arztes Paul Georg Reinhardt, wohnhaft hieselbst am Wall 194, unter vorstehender Urkunde wird hierdurch beglaubigt.

Geschehen, Bremen Juli neun neunzehnhundert,
Amtsiegel.

Dr. L. S. Müller.

Carl Huter und seine Kunst.

Zeitartikel aus dem Generalanzeiger f. d. Kreis Mülheim-Ruhr v. 19. April 1899.
Von Dr. med. Duehl, Mülheim-Ruhr.

Seit Dienstag, den 11. April, hält Herr Direktor Huter aus Detmold in hiesiger Stadt einen praktischen Kursus in der Kunst ab, aus den äußeren Körperformen auf die Charaktereigenschaften, das Gemüths- und Verstandesleben sowie eventuell vorhandene Krankheitsanlagen zu schließen. Die Physiognomik ist ja eine seit langer Zeit bekannte und vielfach geübte Kunst, Lavater, Gall u. a. übten sie in Gestalt der Phrenologie aus, und auch neuerdings hat sich die Naturheilkunde ihrer zu diagnostischen Zwecken bemächtigt, aber einestheils wurde sie mit einer gewissen Einseitigkeit behandelt, andererseits fehlten ihr alle Anknüpfungspunkte, an die exakte Wissenschaft. Herr Huter hat sich ein hohes Verdienst um diese so stiefmütterlich behandelte Kunst erworben, der die Wissenschaft mit ungläubigem Achselzucken, das Publikum mit sehr unklaren Begriffen gegenüberstand, insofern er erstens den ganzen äußeren Menschen (nicht bloß den Schädel, das Gesicht, den Hals u. s. w.) in seiner psycho-physiologischen Wissenschaft für die Beurteilungen heranzieht und zweitens seine Kunst in logischer, unwiderlegbarer Weise wissenschaftlich begründet; er stellt eine wahrhaft geniale Theorie, die sich streng an die exakte Naturforschung hält, zur Begründung seiner nicht nur hochinteressanten, sondern für alle Zweige praktischen Lebens enorm wichtigen Kunst auf, indem er die Zusammensetzung des Körpers aus Zellen und deren Lebensthätigkeit zum Ausgangspunkte seines Gedankenganges macht.

Es handelt sich bei Herrn Huter um ein ganz außergewöhnliches Denker-Genie, daß außerdem über ein geradezu fabelhaftes Wissen verfügt. Man muß die unfehlbare Sicherheit dieses Herrn in der physiognomischen Beurteilung wiederholt in ganz unanfechtbaren Fällen gesehen haben, um den Wert dieses eigenartigen Mannes und den Wert seiner ungeheuren Lebensarbeit richtig schätzen zu können. Vor unseren geistigen Augen thut sich durch diese vollständig neue Wissenschaft ein Ausblick auf eine totale Umgestaltung